



Medienterror und Emotionszombies

dian - 6.6.2006 um 11:24

Es wird sich in gewissen Pädagogen-Kreisen ja immer gern darüber aufgeregt, dass es so viel Gewalt in den Medien gibt und die Kids von früh bis spät mit Morden und Prügeleien konfrontiert werden... Dann ist von einer "Verrohung" und "Abstumpfung" die Rede, und dass das alles keine guten Auswirkungen auf die Psyche der Kleinen haben würde.

Ich behaupte: Ja, es gibt eine Abstumpfung und Verrohung durch die Medien. Aber Gewaltdarstellungen und Sex spielen dabei nur eine untergeordnete Rolle. Die Konsumenten werden auf viel perfidere, unauffälligere Weise zu gefühllosen Zombies gemacht.

Die Rede ist vom ständigen Emotions-Terror... davon, dass die Zuschauer (und auch die, die eigentlich nicht zuschauen wollen) von morgens bis abends mit stark manipulativen Geräuschen und Bildern belästigt werden.

Am schlimmsten ist das natürlich im Werbefernsehen oder morgens im Radio... erst recht, wenn in den Werbespots dann auch noch kleine Geschichten erzählt werden.

Da nimmt man zwanzig Sekunden lang mit entspannender Musik am Leben einer Eintagsfliege teil, nur um gleich darauf von irgendwelchen pseudo-rock-klängen ins komplette Gefühls-Gegenteil gerissen zu werden und einer trendigen Familie bei ihrer wilden Fahrt im neuen coolen Geländewagen zusehen zu müssen.

Danach gibts ein paar nette Tierchen oder Babys zu sehen, deren Niedlichkeit alleine natürlich nicht ausreichen würde, um in zwanzig Sekunden das Produkt in den Köpfen der Zielgruppe zu verankern. Nein, da muss noch eine lustige Glockenspiel-Melodie dazu, die den Menschen förmlich wie Säure in ihre Gehirne ätzt: "Jetzt musst du weich werden!"

Zapp. Im nächsten Programm schreien sich wildfremde Menschen an, die zwar allesamt nicht echt sind, aber so schlecht und hölzern schauspielern, dass sie schon fast wieder echt sein könnten. Da wird auf Kommando geheult und geschimpft, dass der unvorbereitete Zuschauer meinen könnte, die ganze Welt besteht nur aus asozialen Menschen, die einander hassen und nicht schauspielern können.

Zapp. Wieder so ein Typ, der von stark manipulativer Orchestermusik begleitet mit seinem niedlichen Hund spielt, irgendwas von "Freiheit" und "echter Freundschaft" und so wird eingeblendet.. aber eigentlich ist es ja ne Bierwerbung.

Oder war's eine Versicherung? Eine neue Automarke?

Egal, hauptsache, der Zuschauer fühlt sich emotional mitten ins Herz gestossen.

Wobei... nach zwanzig solcher heimtückischer Berührungsversuche hintereinander wird er wahrscheinlich entweder gar nix mehr fühlen oder zum totalen Nervenbündel geworden sein.

Und das Ende vom Lied?

Das Ende vom Lied ist, dass viele der Kids, die mit dieser Scheisse aufwachsen, gar nicht mehr kapieren, wenn sie einem realen Menschen in ihrer ganz realen Umgebung wehtun...

denn anders als in den Soaps sind schliesslich im Hintergrund der Realität keine traurigen Geigenklänge zu hören. Und ohne diese Mitleidsreflexe-auslösende Hintergrundmusik kann ein seifenoperngeschädigter Konsument wohl unmöglich erkennen, ob er die Gefühle eines Menschen verletzt hat oder nicht. Denn reale Menschen fangen nicht pathetisch wie Nicolas Cage zu flennen an, sobald ihnen irgendwas mal nicht in den Kram passt. Und selbst wenn sie flennen, wirkt das wie gesagt für einen werbefernsehen-erfahrenen Zuschauer wenig spektakulär... schliesslich sieht man jeden Tag im Fernsehen durchschnittlich fünf Morde, mehrere Ehekrisen, ein paar Menschen, die sich gerade über einen Hauptgewinn im Lotto freuen, krebskranke Kinder, die noch einen letzten Wunsch haben, befreite KZ-Häftlinge, glückliche Liebespaare, heulende Vergewaltigungsopfer, und natürlich niedliche Babys und Hündchen in allen Farben und Formen. Da kann die Realität schon längst nicht mehr mithalten...

dafür ist das reale Leben eines durchschnittlichen TV-Konsumenten ja auch viel zu langweilig.

... - 7.6.2006 um 03:21

Das ist 'ne interessante Theorie.

Darüber habe ich noch gar nicht so nachgedacht, liegt aber doch schon nahe, denn das, was Du da beschreibst, ist nix anderes als das, was man als Reizüberflutung bezeichnet und zum Beispiel in der Behindertenarbeit insbesondere bei Menschen mit autistischen Zügen vermeiden soll. Die leben auch zumeist glücklicher in einem Zimmer mit weißen Wänden und wenig oder besser überhaupt keinen Bildern drin.

Eigentlich dürfte die ganze Flut von Reizen bei einem normalen Menschen nichts auslösen.

Aber wer ist heute schon noch normal? Und Kinder und Jugendliche schon gar nicht, weil die eben noch nicht erwachsen sind und noch in 'ner Phase sind, wo sie noch nicht gelernt haben, vollends abzustumpfen, wie wir das können, wenn wir uns den Scheißdreck im Fernseher anschauen.

Habe ich auch noch nie drüber nachgedacht, was allein schon der Wechsel von einer brutalen Horrorszene in eine

weichgespülte Werbewelt eigentlich bei jemanden auslösen kann, der dazu noch überhaupt keinen Bezug hat und erstmal sowieso lernen muß, daß das eben nicht Realität ist., was er da im Fernsehen sieht. Und bevor er das begreifen kann wird ihm ein Punkt dann per Werbung offenbart, der ganz klar einen Bezug zur Realität hat, nämlich, weil dort ein Produkt gezeigt wird, daß er ja auch in Realität kaufen soll.

Würde mich mal interessieren. Ihr seid ja zum größten Teil schon die Generation, die eventuell mit dem Privatfernsehscheiß groß geworden ist.

Als ich klein war, war das eben so, daß der Fernseher sowieso erst bei meinen konservativen Eltern so ca. 1966 kam, als die Fußball - WM war. Und dann gab es eben nur zwei Programme und eines, wo nur Schulfernsehen oder so etwas lief. Und die Werbung war klar in die frühen Abendstunden gelegt und nix zwischen den Filme. Die gab es vor den Nachrichten und zwischen den zwei Serien, die im Vorabendprogramm liefen, sonst war da noch nix. Alles klar getrennt. Wie habt Ihr das erlebt, die schon mit dauernden Unterbrechungen in Filmen groß geworden seid? Habt Ihr das damals als Kind kapiert, daß die Werbung eine ganz andere Ebene ist als der Film, den Ihr gerade gesehen habt? Würde mich echt mal auch aus pädagogischen Gründen interessieren für meinen Job.

Unmensch - 7.6.2006 um 05:44

Also ich würde mal die These aufstellen, dass gerade kleine Kinder dadurch ziemlich an Hyperaktivität gewinnen können. Wenn man sich die Serien am Nachmittag, gerade auf RTL 2, kurz ansieht - und dabei liegt die Betonung auf KURZ, denn nur so kann man sich hier ausnahmsweise einen objektives Bild machen, eben weil man sich da nicht zu sehr reinversetzt, dann ist das schon sehr erschreckend. Gerade bei Eltern, die ihre Kinder tagtäglich vor dem Fernseher parken, Kinder die noch nicht mal im Schulalter sind, - ja, das ist für mich eindeutig, dass sowas nicht gut geht. Wenn man sich da mal ansieht, wie schnell bei manchen Serien die Szenen geschnitten sind, was da mitunter für Musik läuft, von den permanenten Kampfgeschrei ganz zu schweigen, dann läuft da irgendwas schief, dauerhaft nimmt der Kopf da eindeutig schaden – ganz klar. Und dabei habe ich die Werbung zwischendurch, die heutzutage ja wirklich schon hypnotisch ist, noch nicht mal mitgezählt. Das steckt niemand schadensfrei weg, schon gar nicht, wenn man geistig noch nicht komplett in der Lage ist, das einzuordnen oder zu wissen, was gut und böse genau ist, als nur virtuelle Figuren in einer virtuellen Welt, die virtuelle Dinge tun.

Über Jahre hinweg wird sich sowas auswirken. Das kann nun einmal durch beschriebenes Abstumpfen geschehen, oder halt das genaue Gegenteil, dass man das dargestellte für die Realität empfindet und sich dann wundert, wieso später am Esstisch alle so ruhig sind und man im Hintergrund die Vögel der Strasse zwischern hört. So wie ein ruheliebender Mensch bei Krach aggressiv wird, so funktioniert hier sicher auch der Umkehrschluss davon.

Wenn man das unter diesen Aspekt mal betrachtet, dann finde ich der Rest noch recht harmlos den Dian genannt hat, zumal Erwachsene eigentlich soweit denken sollten bzw. es zumindest KÖNNTEN, dass sie selbst schuld sind, wenn sie sowas mit sich machen lassen und nichts merken.

Ina - 7.6.2006 um 16:56

Erst mal: vielen Dank für ein Thema, das nicht von der WM handelt.
(Ja, Weiber.)

Reizüberflutung, hmm, da finde ich die Glotze jetzt nicht so schlimm, weil man jede Werbung wegzappen kann. Viel überflutender, weil alle Sinne ansprechend finde ich das normale Leben in den Städten, das ist eine wirklich furchtbare Mischung aus blasser Monotonie und grauer Leere einerseits und Lärm, Unruhe, Gestank andererseits - und diese vielen Menschen - diese riesige anonyme Masse und ihre grellen Klamotten, ihr Geschrei und Gewusel überall. So, jetzt könnt ihr das Landei mal wieder auslachen, weil es das psychologisch nicht packt ☹

Und was mich an der ganzen Marketingmaschinerie immer am meisten erschüttert, ist die ungeheure Menge an Gedanken und Kreativität, die für diesen Unsinn verbraten wird.
Ich meine, in der Werbung zu arbeiten gilt als "Traumjob", dabei fällt mir auf Anhieb keine sinnlosere Tätigkeit ein, als Leuten Dreck aufzuschwatzen, den niemand braucht (na gut, diesen Dreck zu erfinden und zu entwickeln ist vielleicht noch sinnloser).
Eine wirklich hässliche Verschwendung von geistigem Potential.

Zitat

Wenn man sich die Serien am Nachmittag, gerade auf RTL 2, kurz ansieht

Also, ich hab mir das früher fast jeden Nachmittag von 12-5 reingezogen.

Aber vielleicht war damals noch alles besser ☐ da kamen noch pädagogisch hochwertige Sachen wie z.B. Robin Hood und Lady Oscar und nicht dieser Digimonscheiß.

Die Werbung hat mir nix geschadet, weil ich schon mit 5 geschnallt habe, dass bei meinen Eltern das Gebettel um irgendeinen Kram mangels Geld eh nix hilft :12: Und die Hyperaktivitätsthese kann ich nicht bestätigen, das war ich eher vorher - da habe ich meine Cousins, den Nachbarjungen und die Kindergärtnerin ohne Ende genervt - als wir dann an der Schüssel hingen, bin ich eigentlich eher mit meinen Süßigkeiten vor der Glotze verrottet.

Aber vielleicht bin ich nicht so repräsentativ, ich war damals schon 8.

Was den Realitätsverlust angeht, also ich verstehe jeden, der sich lieber in eine nette Phantasiewelt begibt, als sich mit der schnöden Wirklichkeit und echten Menschen herumzuplagen.

Die Realität ist halt fade und wenn es im Fernsehn gute Anstöße gibt, warum soll man sich das nicht reinziehen? Weil man dann nicht ausreichend sozial integriert wird? - Na umso besser :D

Aber so habt ihr das natürlich nicht gemeint ☐

Es ist auch oft genug so, dass man eben das nicht präsentiert kriegt (also nette Phantasiewelten), sondern entweder nur einen endlos ausgelutschten Mensch-mit-Superkräften-und-bunten-Haaren-kämpft-gegen-das-Böse-Scheiß oder diesen Kommerzdröck mit irgendwelchen Monstern.

Denn wenn einer aber plötzlich im Digimonuniversum lebt, ist das schon bedenklich.

Obwohl, genau genommen bereitet aber nichts besser auf "das Leben" vor: alles ist ein Kampf in einem bizarren System, verbessere dich, werde stärker, sonst liegst du am Boden und schau, dass du genug Geld hast, um dir den neuesten Schmarrn zu kaufen.

Ist freilich traurig, wenn die unbestimmte Sehnsucht der Menschen nach etwas, das größer ist als der Alltag, von der Werbung in die Konsum-Bahn gelenkt wird - noch trauriger ist es allerdings, dass die meisten sich davon dauerhaft verarschen lassen und bestenfalls dann nachzudenken beginnen, wenn die große Krise kommt.

dian - 7.6.2006 um 23:32

@ Arne:

Zitat

Wie habt Ihr das erlebt, die schon mit dauernden Unterbrechungen in Filmen groß geworden seid? Habt Ihr das damals als Kind kapiert, daß die Werbung eine ganz andere Ebene ist als der Film, den Ihr gerade gesehen habt? Würde mich echt mal auch aus pädagogischen Gründen interessieren für meinen Job.

Also als ich ganz klein war, hatten meine Eltern nur drei Programme. Da gab es zwar nachmittags auch Werbung... aber naja, was soll ich sagen... Kukident 2-Phasen und so ne Scheisse... ZDF halt. Da war die Gefahr, dass ich mich als kleiner Knirps davon beeinflussen lasse, eh nicht gegeben.

Hat mich schon als Kind angekotzt, wenn ich irgendeine Serienfolge auf Video archivieren wollte, dass da immer diese nervige Werbung dazwischen war, die ich dann auch immer fein säuberlich rausgeschnitten habe. Von daher hab ich schon früh eher nen Hass auf diese ganze Werbescheisse entwickelt.

Wenn ich mir aber heute die Werbung anschau, gerade nachmittags bei RTL 2, dann muss ich schon sagen, mir tun da die Eltern leid, die dann jeden Abend ihren Kindern verklickern müssen, dass das ganze Zeug alles Geld kostet und dass man Geld nicht endlos zur Verfügung hat.

Überhaupt war damals das ganze Tempo noch viel gemächlicher.

Wenn ich mir vorstelle, dass ich mir damals sowas wie "Ein Colt für alle Fälle" oder irgendwelche alten Bud Spencer-Filme angeschaut hab... da würden die Kids von heute wahrscheinlich nach spätestens 5 Minuten eingeschlafen sein...

aber wie Unmensch schon erwähnt hat:

Ein Zusammenhang zwischen schnellerer Schnittfolge bei Actionserien und der zunehmenden Hyperaktivität bei Kindern (bzw. heute nennt man das ja ADS-Syndrom) halte ich für ziemlich wahrscheinlich.

@ Maria:

Digimon und der ganze "Ich muss meinen Charakter aufleveln"-Kram wäre ja fast schon wieder ein Thema für sich.

Wird da schon den Kleinsten kapitalistisches Denken und unlogischer Sammeltrieb eingepflegt?

Wenn ich dann noch höre, dass es schon Firmen gibt, die sich darauf spezialisiert haben, virtuelle Gegenstände für reales Geld zu verkaufen, dann frag ich mich schon, was das für kranke Zeiten sind.

Ich meine, ich zocke gerade Dragon Quest und da bin ich auch ständig am Aufleveln und Geld sammeln, um mir neue Waffen und Rüstungen leisten zu können... also ich kann mir schon gut vorstellen, dass so Sammel- und Aufzucht-Spiele auf Kids einen ziemlichen Reiz ausüben, erst recht, wenn man dann anderen noch was wegnehmen kann, wie bei diesen ganzen Kartenspielen.

Aber irgendwie sag ich mir auch immer: Als ich so klein war wie die, habe ich mangels Alternativen lieber im Dreck gespielt und Baumhäuser gebaut. Und ich finde (ohne jetzt altmodisch klingen und alles, was aus Japan kommt, verdammen zu wollen), sowas gehört zu einer vernünftigen Kindheit auch einfach dazu.

Hansi - 2.8.2006 um 19:19

so, als frischling in dieser community hab ich mir ma dieses thema als einstieg gewählt, weil ich mich schon mehrfach damit befasst habe.

zum anfang möchte ich erstmal sagen, dass ich selber in diesem medien-wahnsinn aufgewachsen bin, denn mit meinen jungen 21 jahren bin ich da genau reingefallen. allerdings war bzw. bin ich ja immer schon einer gewesen der völlig anders war als die meisten anderen in seinem alter. ich habe schon immer die dinge kritisch beäugt und mir meine eigene meinung gebildet ohne auf irgendwelchen komischen mode quatsch zu hören. und ja ich bin der selben meinung wie ihr (nur noch n bisschen heftiger, glaub ich). diese ganze medien kacke is doch nur noch zum heulen. egal ob nun der "spannende" action thriller mit sinnlosem gemetzel, die ach so pädagogisch wertvolle kinder kacke oder schlichtweg auch nur die "stinknormalen" nachrichten. das medium fernsehen wird nur noch benutzt um die massen zu manipulieren bzw. einzuschüchtern. denn wenn sogenannte wissenschaftler darüber debattieren ob den der schulamokläufer nun durch gewaltfilme, videospiele oder gewaltverherrlichende musik durchdrehte, übersehen sie, dass es schon die täglichen "sachlichen" informationen der nachrichten sind, welche die kids (und auch die erwachsenen) verunsichern und ihnen gewaltszenen am laufenden meter und ohne rücksicht auf verluste präsentieren. statt wirklich sachliche hintergründe zu zeigen, besteht ein nachrichtenbericht meist nur aus blanken gewalt und schock szenen. zwischendrin präsentiert man ihm dann (wie ihr schon richtig gesagt habt) den größten plunder auf mutter erden in bunten bildern und fröhlicher musik. und als das nicht alles schon genug wäre, präsentiert man ihm danach dann noch den "tollen" spielfilm in dem man die hirne nochmals mit stumpfsinn vollknallt. aber wer jetzt denkt das passiert einfach so hat sich wohl geschnitten. meinermeinung nach ist das alles so geplant und gewollt. denn wer steckt denn hinter dem ganzen schwachsinn??? die sendeanstalten!?! nur zum teil, den wer füttert diese denn, damit sie überhaupt leben können??? richtig!!! die industrie. und die industrie braucht diese verängstigten deppen die den ganzen tag in die röhre gucken. zum einen sind sie von den korrupten machenschaften der spitze abgelenkt und kümmern sich n scheiß um diese, zum anderen sind menschen in notlagen (und sein sie auch nur eingebillete) kaufwilliger. und auch die politik zieht daraus ihre vorteile (ein noch besseres beispiel hierfür ist wohl amerika). mit immer spektakuläreren horrormeldungen setzt man dort die menschenunwürdigsten gesetze durch und die menschen sind dafür noch dankbar. nein, für mich ist das fernsehen ein feindbild welches man ständig hinterfragen sollte. so, und jetzt hört auf aus wut mit der kettensäge zu spielen weil ihr festgestellt habt, dass die nachrichtentante da im fernsehen viel hübscher ist als ihr und euch erzählt das killerwespen die sonne fressen und setzt euch stattdessen mit einer tüte crunchchips und ner packung cäser für euer hundchen vor diesen schirm hier und postet weiter ;-)

... - 2.8.2006 um 20:51

Schöner Einstieg hier, @Pantheist!

Insbesondere fand ich mal de Rückkopplung auf das Verhalten vor dem PC mit interaktiver Beteiligung ganz interessant, die Du da im letzten Satz bildest.

Mir fällt tatsächlich auf, dass ich mich vom Fernsehschauen zurückzog, als ich mehr im Netz unterwegs war, wo ja auch die interaktive Ebene mehr eine Rolle spielt.

Aber dennoch fällt mir auf, dass die Synapsen vom vl zum rl haken. Ist schon schwer genug, mal ein unverbindliches Treffen zwischen den vl-Usern hier im rl hinzubekommen. Und noch schwerer wird es, selbst, wenn man genügend vernünftige Ansatzpunkte hier hat, auch mal wirklich was im rl zu bewegen.

Frage wäre hier natürlich, inwiefern, wir selber schon den Dogmen dieser Infoberieselung unterliegen, wenn wir uns hier die Infos reinziehen, ohne den Sprung von hier ins rl vollziehen zu können.

Seneca - 2.8.2006 um 21:45

Also was das Fernsehen angeht, so entfällt diese Thematik für mich persönlich im Prinzip völlig, ich schaue grundsätzlich nur dann fern, wenn ich ganz gezielt einen Film suche und der eben läuft oder wenn wirklich mal in einer Reportage ein Thema angesprochen wird, das mich interessiert.
Das macht in einem Monat umgerechnet ca eine halbe Stunde aus.

Was die Emotionen als solche angeht, so will ich einen Denkanstoß geben. Man sagt immer Emotionen sind menschlich. Aber ist das, was menschlich ist unbedingt immer gut?

Natürlich gehören Gefühle zur Persönlichkeit eines jeden einzelnen dazu. Doch es stellt sich die Frage, ob eine Abstumpfung gewisser Gefühlsausbrüche nicht auch etwas positives sein kann. Ich persönlich bin zum Beispiel, keine Ahnung wieso, nahezu völlig abgestumpft gegenüber dem Anblick von Verletzungen oder Blut. Natürlich sehe ich nicht gerne verletzte Menschen, aber ich renne auch nicht hysterisch umher oder falle in Ohnmacht deswegen. Das geht sogar so weit, dass wenn ihr mir selbst einen ordentlichen Splitter in die Hand ramme, ich einfach ein Skalpel nehme und ihn mir selbst rausschneide. Natürlich tut das weh, aber kein Grund für Panik.

Eine weitere Abstumpfung sehe ich bei mir persönlich in der Provozierbarkeit. Es schafft niemand mich ungewollt auf 180 zu bringen, in keinsten Weise, da kann er tun, was er will. Natürlich rege ich mich über manches auf. Aber Ärger muss man auch mal runterschlucken können.

Um es zusammenzufassen: eine Abstumpfung im Sinne von Verlust gewisser Emotionsreaktionen ist nicht immer schädlich, sondern hilft einem, sich selbst unter Kontrolle zu behalten. In wie weit das von anderen ausgenutzt wird ist die andere Sache.

... - 3.8.2006 um 05:08

Und inwieweit das gut ist, sich unter Kontrolle zu halten, muss man natürlich auch fragen.

Ich würde eher mal sagen: "Alles zur seiner Zeit!" Allerdings habe ich noch nie einen Kontrollverlust mal gehabt, den ich bedauert habe. Irgendwie bin ich damit immer gut gefahren, besser eventuell als ohne.

Ist allerdings ein anderes Thema. Und auch das Thema, welche Kontrolle man zumindest immer über sich haben sollte, gehörte dann erstmal diskutiert.

dian - 3.8.2006 um 11:21

@ Pantheist:

Zitat

egal ob nun der "spannende" action thriller mit sinnlosem gemetzel, die ach so pädagogisch wertvolle kinderacke oder schlichtweg auch nur die "stinknormalen" nachrichten. das medium fernsehen wird nur noch benutzt um die massen zu manipulieren bzw. einzuschüchtern

Ich denke, dass der Scheiss auch einfach zu alltäglich geworden ist.

Ich mag Filme als Kunstform eigentlich sehr gerne, und finde, man sollte einen guten Film genauso genießen wie ein seltenes Festessen oder den Besuch eines Konzertes. Etwas, das den Alltag sprengt und einem völlig neue Sichtweisen aufzeigen kann.

Doch durch seine ständige Verfügbarkeit nimmt das Fernsehen seinen Sendungen diese gewisse Magie.

Selbst ein guter Film verkommt im TV zur puren Berieselung. Wenn ich mir beispielsweise "Braveheart" mit 5 Werbeblöcken ansehe, wird da nicht mehr viel hängen bleiben vom Geist des Films... geschweige denn, dass ich noch dazu käme, mir Gedanken darüber zu machen, wieso so ein Arschloch wie Mel Gibson mal so coole Filme drehen konnte.

Eine Auseinandersetzung mit den Inhalten findet kaum noch statt.

Was bleibt, ist dass ich als durchschnittlicher Fernsehzuschauer mehrere Stunden Geschrei, Geheule und Schlachtenlärm in mich aufgesogen habe... mit der selben Gleichgültigkeit, mit der ich mir danach die neuesten Nachrichten aus dem Libanon reinziehe.

Ich sehe die weinenden Mütter, die Soldaten und die zerstörten Häuser, dann erklärt mir Antonia Rados live aus Beirut, warum es noch immer keinen Waffenstillstand gibt... und das schlimme daran ist: Ich als durchschnittlicher Fernsehzuschauer halte mich damit für ausreichend informiert. Ich glaube, durch die paar Bilder zu wissen, wie es dort aussieht und wer wie warum und auf wen Bomben abschießt.

Aber eigentlich habe ich keine Ahnung. Ich sitze in meinem Elfenbeinturm und lasse mir gebratene Trüffel kredenzen, während ich einen meiner Lakaian frage: "Na, was macht die Hungersnot da draussen?"

Er antwortet: "Die Menschen hungern noch."
Und ich nicke verständnisvoll mit dem Kopf und lass es mir schmecken.
